



GdP-Position zur Einführung des Polizei-Clients

Man kann dafür oder dagegen sein oder eine neutrale Haltung einnehmen, Fakt ist, dass es eine politische Entscheidung zur Einführung einer Ein-Plattform-Strategie, dem sogenannten Polizei-Client, bei weitgehender Vergabe an den Landesbetrieb IT. Niedersachsen (IT.N) gegeben hat. Dafür sind schon jetzt Millionen Euro ausgegeben worden und weitere werden folgen. Insofern ist nicht davon auszugehen, dass die Entscheidung rückgängig gemacht wird. Also müssen sich GdP und die Personalvertretungen um die Rahmenbedingungen und den Schutz der Beschäftigteninteressen bei der Einführung kümmern und das tun sie auch seit längerer Zeit.

Die politische Festlegung sorgt insbesondere im Technikbereich der Polizei für erhebliche Unruhe. Hinzu kommt, dass viele Fragen, z. B. welche Technikarbeitsfelder noch in der Polizei verbleiben und durch unsere eigenen Fachleute bearbeitet werden sollen, immer noch nicht geklärt sind. Die GdP hat sich sehr frühzeitig mit diesem Thema auseinandergesetzt, und neben den Personalräten im Land ist auch der Polizeihauptpersonalrat (PHPR) hier sehr aktiv. Unter anderem wurde letztes Jahr eine Dienstvereinbarung zum Schutz der Beschäftigten zwischen PHPR und dem Landespolizeipräsidentium verabschiedet.

Die von der GdP eingesetzte Arbeitsgruppe Technik unter Leitung von Gustav Volk hat zum Polizei-Client Positionen erarbeitet, die Innenminister Boris Pistorius sowie Landespolizeidirektor Knut Lindennau bei einem Gespräch mit der GdP am 27. 2. 2017 durch Elke Gündner-Ede und Dietmar Schilff übergeben wurden. Die beiden GdP-Vorstandsmitglieder forderten deutlich ein, die bestehenden Fra-

gestellungen nun zügig zu beantworten. Es wurde zugesagt, sich mit den Vorschlägen intensiv zu beschäftigen.

Während der immer weiteren Konkretisierung zur Umsetzung des Polizei-Clients wurden in allen PDen Informationsveranstaltungen für mögliche Betroffenen durchgeführt. Die Informationen, die von der Projektgruppe und von IT.N gegeben wurden, waren hinreichend unbestimmt und formulierten eher eine vage Vorstellung von der zukünftigen Organisation des IT.N und haben die Teilnehmer eher verunsichert, als in die Lage versetzt, eine sachlich, vernünftige Entscheidung treffen zu können. Auch eine weitere landweites Informationsveranstaltung bei der ZPD im Dezember 2016 verlief entsprechend und war nicht geeignet, die Verunsicherung aufzulösen.

Ausgehend von dem Worst-Case Szenario, dass am 1. 1. 2019, die vom niedersächsischen Finanzminister geforderten 165 Stellen als Abgabeverpflichtung aus dem Kapitel 0320 abgeliefert werden müssen, hat die Arbeitsgruppe Technik der GdP Niedersachsen folgende Aspekte genauer in den Fokus genommen.

Zunächst betrachtete die AG Technik die Situation um die drohende Abgabeverpflichtung von 165 Stellen und den daraus resultierenden, auch im Ansatz sehr unterschiedlichen möglichen Maßnahmen.

Unerheblich, welcher Ansatz später gewählt werden sollte, muss eine differenzierte Betrachtung der Altersstrukturen der Behörden und Einrichtungen der Polizei Niedersachsen vorgenommen werden, damit keine übermäßige Belastung einzelner Dienststellen entstehen kann.

Die AG Technik spricht sich für eine mittel- bis langfristige Lösung des möglichen Stellenabbaus aus und fordert den Innenminister auf, in den Jahren 2017/2018 weitere

Freisetzungsprogramme umzusetzen, mit dem Ziel der Weiterbeschäftigung der durch den Polizei-Client betroffenen Beschäftigten. Veränderungen zu unterschiedlichen Polizeidienststellen an einem Standort, wie es beispielsweise in Hannover möglich wäre, sollten dabei für alle Betroffenen in die Planungen mit einbezogen werden.

Es muss gewährleistet werden, dass Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte sowie Verwaltungsbeamtinnen und -beamte, die zu IT.Niedersachsen wechseln, auf die Abgabeverpflichtung angerechnet werden.

Abschließend ist festzustellen, dass ein Einstellungsstopp ab 2019 (Einsparung der 165 Stellen) gravierende Auswirkungen auf die Organisation hätte. In vielen Bereichen müssten dann Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte wieder verstärkt administrative Aufgaben wahrnehmen.

In einem weiteren Schritt hat sich die GdP AG Technik mit der Frage nach möglichen Arbeitsbereichen und Qualifizierungsmaßnahmen für die betroffenen Beschäftigten auseinandergesetzt und folgenden Vorschlag auf der Grundlage des GdP-Attraktivitätsprogramms entwickelt.

Die GdP ist der Auffassung, dass die von der AG-Technik entwickelten Vorschläge im Sinne der Strategie 2020, hilfreiche Maßnahmen darstellen, um den Betriebsfrieden innerhalb der Polizei Niedersachsen zu erhalten und betroffenen Beschäftigten Perspektiven zur weiteren Verwendung zu geben. Dies muss die Grundlage sein, damit unsere Kolleginnen und Kollegen sachliche Entscheidungen für ihre persönliche Entwicklung bei der Polizei Niedersachsen oder dem IT.N treffen können.

Die GdP Niedersachsen dankt den Mitgliedern der GdP-AG Technik und bleibt weiter nachdrücklich an diesem wichtigen Thema dran.

Dietmar Schilff, Landesvorsitzender



Zuwachs zwingend erforderlich

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe **07/2017 bis zum 27. Mai 2017.**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Die GdP begrüßt die 275 Anwärter/-innen, die zum 01. April 2017 ihr Studium an der Polizeiakademie Niedersachsen aufgenommen haben, ganz herzlich. Der Zuwachs ist notwendig, um die Abgänge der nächsten Jahre zu kompensieren.

Den neuen Kolleginnen und Kollegen am Standort Oldenburg der Poli-

zeiakademie wünscht die GdP einen erfolgreichen Start in das Berufsleben. Die GdP steht ebenso wie die Jungendauszubildendenvertretung (JAV) und die JUNGE GRUPPE der GdP jederzeit für Fragen und mit Unterstützung zur Verfügung. Die vielen Neumitglieder sind herzlich in der größten Polizeigewerkschaft der Welt, der GdP, willkommen.

Red.

GDP-GESUNDHEITSEMINAR

Sport verbindet

„Ein tolles Seminar, welches viel zu schnell vorbei war!“ So lautete das einhellige Fazit der Teilnehmenden an der diesjährigen Bildungsmaßnahme "Gewerkschaftliche Arbeit und Gesundheitsprävention", welche vom 3. bis 5. April 2017 im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen stattfand.

Neben aktueller Gewerkschaftspolitik stand vor allem die Gesundheitsprävention durch bewusste Ernährung und Bewegung im Vordergrund. Anja Gander führte als Personal Trainerin professionell durch das Seminar und brachte die Teilnehmenden dabei auch ordentlich zum Schwitzen – sei es auf der Matte beim Yoga und Pilates, draußen an der frischen Luft beim Nordic Walking bzw. mithilfe von Gymnastikbändern oder auch im Wasser beim Aqua-Fitness. Abgerundet wurde das Programm vom Ernährungscoach Michael Höflich, welcher beeindruckend unter Beweis stellte, wie wichtig achtsames Essen im Alltag ist. Aufgrund der positiven Resonanz resümierte Mitorganisator Martin Hellweg: „Die Fortsetzung folgt nächstes Jahr.“



Selfie mit allen Seminarteilnehmern.

Foto: Lars Plogmann

PM/Red.

GEMEINSAM STARK
für deine Zukunft!



www.gdp.de/niedersachsen

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Christopher Finck
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



„Wir sind viele. Wir sind eins.“ lautet das Motto des DGB am 1. Mai 2017. Bundesweit ruft auch die GdP zur Teilnahme an den Kundgebungen zum Tag der Arbeit auf.



GdP-FRAUENGRUPPE

Frauenfahrenfort – dieses Mal nach Berlin

Im März fuhren 26 GdP-Frauen aus ganz Niedersachsen zu einem gemeinsamen Wochenende nach Berlin. Nach Oslo und Hamburg war die Nachfrage so groß, dass die Reise innerhalb von wenigen Tagen ausgebucht war. Das freut den Landesfrauenvorstand, denn diese organisieren jedes Jahr eine gemeinsame Tour, um sich auszutauschen, neue Netzwerke zu knüpfen und um die gewerkschaftliche Frauenarbeit immer ein kleines Stück weiterzubringen.

Nach dem einchecken in unserem Hotel, Blick auf das Steigenberger, ging es gleich mittags mit der S-Bahn und einem Gang entlang der Spree zur GdP-Bundesgeschäftsstelle. Hier erwartete uns bereits der Pressesprecher Rüdiger Holecek, da unser Bundesvorsitzender Oliver Malchow leider kurzfristig verhindert war. Uns wurde in interessanten eineinhalb Stunden viel über die Arbeit, speziell die Pressearbeit, in der Bundesge-

schäftsstelle erklärt. Zu diesem Zeitpunkt war gerade eine Personalie stark in den Medien vertreten, bei der man feststellen konnte, dass diese über Jahre gutes Ingenieurgehalt bezogen hat bei freier Heilfürsorge, die Nebentätigkeit aber leider nicht angemeldet hatte. Wir wussten jetzt, wie man es nicht machen sollte. Nach einer Spreefahrt durch das historische und neue Berlin, einer fachkundigen Führung durch das Regierungsviertel mit angrenzenden Sehenswürdigkeiten, dem Besuch des wohl schönsten Trödelmarkts auf der Straße des 17. Juni sowie einer Currywurst an der ältesten Bude der Stadt konnten wir feststellen, es waren wieder drei gelungene Tage. Ihr wisst, es ist bei uns wie beim Sport, nach der Reise ist vor der Reise, darum können wir euch jetzt schon mitteilen, dass die nächste Frauenfahrenfort-Reise im März 2018 mit umfangreichem Programm nach Amsterdam gehen wird.

**Anja Surkau,
Landesfrauenvorsitzende**



Interessierte Gewerkschaftsfrauen in Berlin.

Foto: Zimmermann

GdP Gespräch mit Innenminister Pistorius

Am Montagnachmittag, dem 27. März 2017, fand der regelmäßige Austausch zwischen Innenminister Boris Pistorius und der GdP Niedersachsen statt.



Gute Gesprächsatmosphäre zwischen Knut Lindenau, Elke Gündner-Ede, Boris Pistorius und Dietmar Schilff. Foto: GdP

Als Themen wurden in dem einstündigen, guten Gespräch besprochen:

- Aktuelle Sicherheitslage
- Belastungen der Polizei
- Unbefriedigende Stellensituation, insbesondere von A 9 nach A 10, trotz sehr begrüßenswerten zusätzlichen Beförderungen
- Beurteilungen/Auswirkungen des OVG-Urteils
- NGefAG
- Polizei-Client/ Einplattform-Strategie
- Sachstand AG Verwaltung/Freisetzungsprogramm
- Unbefriedigende Situation bei Liegenschaften
- Beleidigungen von und Gewalt gegen Polizei innerhalb und außerhalb der Fußballstadien/Verantwortung der Vereine

Die von der GdP fortlaufend eingebrachten Forderungen (zusätzliche Beförderungen, DUZ/Spezialeinheitszulage-Erhöhungen, Wiedereinführung Heilfürsorge, zusätzliche Einstellungen, Verbesserungen bei Tarif und Verwaltung), die von Innenminister Pistorius für den Doppelhaushalt 2017/2018 politisch durchgesetzt wurden, bewerteten die GdP-Vertreter/-in sehr positiv. Dennoch verbleiben etliche Handlungsfelder, die in nächster Zeit angegangen werden müssen, um die Attraktivität bei der Polizei zu halten und zu verbessern.

Innenminister Pistorius nahm die Vorschläge, die seitens der GdP in dem Gespräch dargestellt wurden, auf und sagte eine Befassung zu. Ein nächster Austausch ist bereits terminiert. **Red.**



„Digitale Kompetenz stärken“

Anfang April war der Landesredakteur der GdP Niedersachsen, Christopher Finck, zu Gast bei der neuen Referatsleiterin Frau Dr. Susanne Graf im Innenministerium. In einem offenen und freundlichen Gespräch wurden Ziele und Herausforderungen besprochen. Die GdP wünscht Frau Dr. Graf in ihrem neuen Amt ein glückliches Händchen und steht ihr gerne mit guten und konstruktiven Ratschlägen zur Seite.

Seit dem 1. 1. 2017 sind sie die neue starke Frau im Landespolizeipräsidium. Ihnen obliegt die strategische Führung für das Personalreferat der Polizei Niedersachsen. Welches sind Ihrer Meinung nach die größten strategischen Herausforderungen, vor denen unsere Polizei steht?

Dr. Graf: Die wichtigste Aufgabe wird sein, ausreichende und für unsere Polizei passende Kolleginnen und Kollegen zu finden. Wir brauchen qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter, die ihren Job gut und gerne machen. Wir wollen die Kolleginnen und Kollegen in Zukunft verstärkt dort einsetzen, wo sie ihre Fähigkeiten und Interessen am besten einbringen können.

DP: Welche Ziele haben Sie sich persönlich gesteckt und was möchten Sie in den nächsten drei Jahren konkret verändert wissen?

Dr. Graf: In den nächsten Jahren wird es vor allem um den Kampf um die besten „Köpfe“ gehen. Die Konkurrenz und vor allem auch die Privatwirtschaft werden den Wettbewerb noch weiter verschärfen. Zweitens möchte ich den Trend der Digitalisierung noch stärker für die Polizei nutzbar machen. Ich glaube, dass wir auf allen Ebenen, vom Tarifbeschäftigten bis hin zum Polizeipräsidenten, unsere digitale Kompetenz verstärken können und auch müssen. Darüber hinaus werde ich mich dafür starkmachen, die Rahmenbedingungen des Polizeiberu-

fes in Niedersachsen noch weiter zu optimieren. Mein Ziel ist es, dass die individuellen Bedürfnisse, egal ob Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen, sich ohne Nachteile in die Arbeitsstruktur der jeweiligen Organisationseinheiten einfügen. Wenn uns das gelingt, dann erhoffe ich mir davon einen großen Motivationsschub für alle Beteiligten.

DP: Mehrausgaben im nächsten Doppelhaushalt von 40 Millionen Euro für die Inneren Sicherheit zeigen, dass die Bedeutung der Polizei

Dr. Graf: Erst einmal wird das Verfahren zum 1. 9. 2017 so weiterlaufen wie gehabt. Im Anschluss wird das gesamte Beurteilungsverfahren grundlegend evaluiert. Hierzu werden wir alle Beteiligten, also Personalrat, Gewerkschaften und die Dienststellen, an einen Tisch bitten und versuchen, das Verfahren gemeinsam zu optimieren.

Die Auswirkungen des OVG-Urteils und dessen Umsetzung hat im Übrigen auch zum Ausdruck gebracht, wie gut und transparent unsere Polizei im Jahr 2017 arbeitet. Wir haben bewusst auf einen Top-down-Vorschlag verzichtet und alle Behörden bei der Umsetzung des Urteils eingebunden. So sind Ideen entstanden, die wir als Innenministerium vielleicht gar nicht berücksichtigt hätten. Das Wissen liegt in den Basisdienststellen und genau dieses wollen wir noch stärker in die Gesamtorganisation eingebracht wissen.

DP: Vielen Dank für das Interview.



Christopher Finck und Frau Dr. Graf im Interview.

Foto: GdP

in Politik und Gesellschaft stark gestiegen ist. Geld ist das eine – was bedarf es aus Ihrer Sicht, um die Attraktivität unseres Berufsstandes weiter zu fördern?

Dr. Graf: Unser Berufsstand hat eine ganze Menge zu bieten. Zuerst die Sinnhaftigkeit des Tuns und das Gespür, sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Man darf auch nicht vergessen, dass wir einen sicheren Arbeitsplatz haben und wir für diesen abwechslungsreichen und interessanten Beruf fair bezahlt werden. Das Bewusstsein um eben diese hohe Attraktivität müssen wir in Zukunft nach außen, aber auch nach innen noch besser vermarkten.

DP: Im September finden wieder Beurteilungen, diesmal unter dem Eindruck der OVG-Rechtsprechung, statt. Was haben die Kolleginnen und Kollegen künftig für ein Beurteilungsverfahren zu erwarten und worin bestehen die besonderen Schwierigkeiten?

Frau Dr. Susanne Graf ist 45 Jahre alt und in der Region Hannover wohnhaft. Bevor sie 2008 zur Landespolizei Niedersachsen als Dozentin an die Polizeiakademie wechselte, war sie als Lehrkraft in Baden-Württemberg und im Bundeskriminalamt tätig. Frau Graf hat Rechtswissenschaften an der Uni Freiburg studiert und diverse Stationen in Niedersachsen erlebt. Neben ihrer vierjährigen Leitung des Dezernates 22 (Recht) in Braunschweig und einer Personalentwicklung als Referentin für Vereins- und Versammlungsrecht im Innenministerium prägte insbesondere die Leitung der Landesaufnahmebehörde in Braunschweig ihren dienstlichen Werdegang.

CF



BG GÖTTINGEN

Die „Schlacht um Grohnde“

Der Vortragsraum des Hamelner Lokalsenders radio aktiv war gut gefüllt, als am 29. März 2017 Atomkraftgegner, Polizisten, Politiker und Historiker über Gewalt und ihre Legitimation diskutierten.

Auf dem Podium stellten sich auf Einladung der GdP-Bezirksgruppe Göttingens Polizeipräsident Uwe Lührig, Hameln-Pyrmonts Landrat Tjak



„Wann ist Widerstand gegen den Staat wirklich Pflicht?“ Ralf Hermes begrüßt die Gäste zur Diskussionsveranstaltung. Foto: Michael Lange

Bartels, der Polizeihistoriker Dr. Dirk Götting und der Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom den Fragen der Besucher. Letzterer hatte den Anstoß gegeben, mit seiner Ausstellung „40 Jahre Schlacht um Grohnde“. Hier wurden die Gewalt und die Frage der Friedfertigkeit von Protestformen gegen die Atomenergie in vielen Zeitzeugenberichten dargestellt. Ralf Hermes für die GdP und Karsten Holexa, Demonstrationsteilnehmer von damals, moderierten die Gesprächsrunde über die Frage ob es „gute“ oder „schlechte“ Gewalt gibt. Jeder der mochte, kam zu Wort und es gab vielfältige, emotionale und persönliche Statements aus verschiedenen Betrachtungswinkeln. So redeten Gegner von einst

miteinander, im Plenum und auch noch in den Einzelgesprächen nach der Veranstaltung. Einig waren sich alle, dass sich in den letzten 40 Jahren viel geändert hat, auch der Umgang von Polizei und Atomkraftgegner miteinander.

Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Veranstaltungen zu den Auseinandersetzungen am Bauzaun der Kernkraftwerkes Grohnde vor 40 Jahren sind zusammengestellt auf der Internetseite: http://hameln-pyrmont.bund.net/themen_und_projekte/atomkraft/geschichte_grohnde_widerstand/

Im Vorfeld der Diskussionsrunde hatte die GdP die Diskussionsteilnehmer und die örtlichen Kolleginnen und Kollegen zu einer Ausstellungsführung mit Bernhard Gelderblom in das Münster St. Bonifatius eingeladen, um vom Ausstellungsmacher die Hintergründe und Inhalte der Ausstellung erklärt zu bekommen. Sämtliche Ausstellungstafeln sind im Internet eingestellt unter: <http://grohnde.gelderblom-hamelnde.de/ausstellung/ausstellung.php>.

Ralf Hermes

Staffelstabübergabe in Hameln

Andreas Appel heißt der neue Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Hameln, der zusammen mit einem verjüngten Team die engagierte Arbeit der letzten Jahre fortsetzen und mit eigenen Ideen ergänzen möchte. Einen Tag vorher hatte Andreas auch schon einen besonderen Besuch übernommen. Elisabeth Hartmann, geistig und körperlich noch bemerkenswert fit und rege, konnte am 20. 3. 2017 ihren 100. Geburtstag feiern. Sie hatte sich sichtlich über den Besuch von Andreas gefreut.

Mit 57 Teilnehmer/-innen war die Jahreshauptversammlung am 21. 3. 2017 gut besucht. Extra für diesen Termin aus Berlin angereist war der neue Bundestagskandidat der SPD, Johannes Schraps, der die Gelegenheit nutzte, sich persönlich vorzustellen. Grußworte gab es vom Inspektionsleiter Ralf Leopold, der dem alten Kreisgruppenvorstand eine gute satzungsgemäße Arbeit

bescheinigte, und Ulrich Watermann, der als innenpolitischer Sprecher der SPD sich für die gute persönliche Zusammenarbeit vor Ort bedankte.

Inhaltlich wurde der Rechenschaftsbericht durch einen Bilderfilm der vielfältigen Aktivitäten dargestellt. Der Schwerpunkt der JHV war dann auf die Beiträge der Gäste und die Wahlen gelegt. Zuvor aber gab es eine Reihe Ehrungen verdienter, langjähriger Mitglieder:

Helmut Bläsche, Dieter Fuhrman und Karl-Heinz Schröder konnten gar für 60 Jahre Mitgliedschaft, Hans-Jügen Sack, Klaus Lönneker, Hans-Jürgen Feix und Siegfried Graebel für 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP ausgezeichnet werden. Ein besonders enges Verhältnis beschrieb Ralf Hermes hier zu Helmut Bläsche, der, beginnend auf der Kreisgruppenebene, seit 56 Jahren unermüdetlich Arbeit für die GdP bis hin auf Bundesebene leistet. Ein besonders herausragender örtlicher Verdienst sei zudem, dass Helmut jetzt im 46. Jahr den Polizeiball in Hameln aktiv mitorganisiert und gestaltet.



Andreas Appel – Neuer KG Vorsitzender in Hameln. Foto: RH

Mit einer kleinen „Laudatio“ von Klaus Molgedey und Hartmut Freyer bedankten sich die beiden Veteranen der GdP-Arbeit in Hameln bei dem scheidenden Kreisgruppenvorsitzenden Ralf Hermes, der ein Bilderalbum und ein großes Glas Lieblingsgummibären zum Dank erhielt. Letzterer bedankte sich für die Entlastung auf Kreisebene, um zukünftig als Bezirksgruppenvorsitzender mehr Kraft und Raum für die neue Arbeit auf dieser Ebene zu haben.

Hauptredner war dann der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff, der gut 30 Minuten engagiert und hintergründig zur aktuellen Gewerkschaftslage im Land und auf Bundesebene referierte.

Andreas Appel/Ralf Hermes



BG BRAUNSCHWEIG

Frühjahrsempfang mit guten Gesprächen

Die GdP-Bezirksgruppe Braunschweig lud auch in diesem Jahr ins Hotel & Restaurant Zum Starenkasten in Braunschweig-Rüningen zum Frühjahrsempfang. Zu aktuellen gewerkschaftspolitischen Themen und einem Hauptreferat „Stärkung des strafrechtlichen Schutzes von Polizeibeamten und Rettungskräften“ folgten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Polizeiführung und den Kreisgruppen sowie der Politik der Einladung.

Der GdP-Bezirksgruppenvorsitzende Jörg Kremer begrüßte den Polizeipräsidenten Michael Pientka, den Polizeivizepräsidenten Roger Fladung, den Braunschweiger Oberbürgermeister Ulrich Markurth, die Landtagsabgeordneten Frank Oesterhelweg (CDU), Christos Pantazis (SPD) und Christoph Bratmann (SPD) sowie den Dezernatsleiter Jörg Bodendiek, die PI-Leiter aus Gifhorn, Michael Feistel, aus Salzgitter, Wilfried Berg. Ebenfalls unter den Gästen war der ehemalige Polizeipräsident und GdP-Landesvorsitzende Horst-Udo Ahlers, der GdP-Landesvorsitzende und stellv. Bundesvorsitzende Dietmar Schilff, die stellv. GdP-Landesvorsitzen-

de Elke Gündner-Ede, die Vorsitzende des Polizeibezirkspersonalrates Angelika Kunert und Michael Brandes von der Signal Iduna/PVAG.

Vor den rund 70 Gästen, auch aus den angegliederten Kreisgruppen der GdP-Bezirksgruppe Braunschweig, Wolfsburg, Helmstedt, Gifhorn und Salzgitter, referierte der Polizeirat Philip Karre (Hochschuldozent an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung) ausführlich und kurzweilig zur Einführung eines neuen Schutzparagrafen für Polizeibeamte und Rettungskräfte. Eine Forderung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) seit 2010, aufgrund der besorgniserregenden Steigerungen bei Gewalt gegenüber Polizeibeamten. Im Jahr 2016 erfolgten durchschnittlich neun Angriffe (landesweit) auf Kolleginnen und Kollegen. Im neuen Schutzparagrafen muss dann keine Amtshandlungen von Polizeibeamten mehr vorliegen. Auch die bisherige Geldstrafe entfällt und die Strafandrohung liegt bei mindestens sechs Monaten.

In den folgenden Gesprächsrunden wurde dann aber auch schnell klar, dass die Einführung eines neuen Schutzparagrafen nur dann auch abschreckende Wirkung zeigt, wenn diese auch konsequent von Staatsanwaltschaften und

Gerichten verfolgt werden. „Es darf hier nicht zu einer Art, Kavaliersdelikt verkommen“, so Kremer.

Aber nicht nur die Einführung eines neuen Schutzparagrafen lässt die Widerstandshandlungen sinken. Auch die Pilotierungsphase von Body-Cams bei der Polizeidirektion Braunschweig scheint sich zu bewähren. Erste Erfahrungen und Ergebnisse zeigen einen Rückgang der Zahlen. Die GdP bleibt auch hier weiterhin am Ball.

Bei einem kleinen Imbiss und lockeren Gesprächen klang der Abend aus.

Jörg Kremer



Dietmar Schilff bei seinen Ausführungen zum gewerkschaftlichen Situationsbericht. Foto: GdP

GDP SENIORENGRUPPE Seminar in Jeddigen

Am 21. und 22. März fand das erste Seniorenseminar in 2017 unter Leitung des Landesseniorenvorsitzenden Erwin Jark statt.



Erwin Jark präsentiert das Motto der Veranstaltung. Foto: Manfred Forreiter

Begonnen wurde das Seminar mit einem Bericht von unserem Landesvorsitzenden Dietmar Schilff über die aktuellen gewerkschaftlichen Themen.

Als mittlerweile ständiger Gast fand Anja Gander, bei den Seniorinnen/Senioren aufmerksame Zuhörer zum Thema „Gesundheitliche Vorsorge bezüglich Ernährung und Rücken“. Bewusstes Essen mit Genuss in Verbindung mit Bewegung sind in jeder Form „Diäten“ vorzuziehen!

Anschließend stellte Manfred Forreiter das Aktiv-Programm für Senioren (APS) der GdP vor. An die Teilnehmer/-innen wurde die neu aufgelegte Broschüre APS -Vorsorge – ein Ratgeber für Aktive, Rentner und Pensionäre – ausgehändigt.

„Ob ich alt bin oder nicht, entscheide immer noch ich!“ war das Thema von Pastor Axel Kullik. Er vermittelte u. a.

die Erkenntnis, dass eingefahrene Wege beziehungsweise Gewohnheiten in jedem Alter verändert werden können, wenn wir denn so entscheiden.

Erwin Jark rundete den zweiten Tag mit umfangreichen Informationen aus der Arbeit aus den Bundes- und Landesgremien sowie mit ergänzenden Hinweisen aus dem Bereich der Pflegeversicherungen, Versorgung, Beihilfe und den Leistungen von Beratungsinstitutionen ab.

Zum Abschluss gab es große Zufriedenheit bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es war ganz offensichtlich ein gelungenes Seminar, denn es wurde mit Lob über Themen und Referenten, die Organisation sowie die Unterbringung und Versorgung im Land- und Seminarhotel „Jeddinger Hof“ nicht gespart.

Manfred Forreiter





8-tägige Sondergruppenreise vom 3. bis 10. September 2017

GdP-Sondergruppenreise

Estland, Lettland und Litauen – das Trio an der Ostsee hat schon lange das Grau der Vergangenheit abgeschüttelt. Wer das mittelalterliche Tallinn, die Jugendstilmetropole Riga und die litauische Hauptstadt Vilnius besucht, wird aus dem Staunen kaum heraus kommen. Wandeln Sie auf den Spuren der Hanse und durch das Land des Bernsteins.

Preis pro Person ab Einzelzimmerzuschlag **1.179 Euro** **255 Euro**

Ihre Hotels

Tallinn	Radisson Blu Olümpia	Kaunas	Park Inn Kaunas
Riga	Radisson Blu Latvija	Vilnius	Radisson Blu
Nida	Nidos Banga		Lietuva

Alle Hotels 4*-Landeskategorie, Nidos Banga 3*-Landeskategorie. Radisson Blu Hotels: Eine Hotelmarke der gehobenen Klasse – stilvoll und modern eingerichtet. Sie sind bei Urlaubern, aber auch bei Geschäftsreisenden gleichermaßen beliebt.

Reiseverlauf

1. Tag: Flug ins Baltikum via Frankfurt nach Tallinn (A)
 2. Tag: Mittelalterliches Tallinn (F, A)
 3. Tag: Tallinn – Riga (F, A)
 4. Tag: Riga: Lettisches Avantgard (F, M)
 5. Tag: Riga – Nida (F, A)
 6. Tag: Nida – Kaunas (F, A)
 7. Tag: Kaunas – Vilnius (F, A)
 8. Tag: Heimreise von Vilnius via Frankfurt nach Hamburg (F)
- F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen

Flüge

3. September, LH 013, Hamburg – Frankfurt	10:00 bis 11:10 Uhr
3. September, LH 882, Frankfurt – Tallinn	13:45 bis 17:00 Uhr
10. September, LH 887, Vilnius – Frankfurt	14:20 bis 15:30 Uhr
10. September, LH 024, Frankfurt – Hamburg	17:00 bis 18:05 Uhr

Leistungen die überzeugen:

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Hamburg via Frankfurt mit Lufthansa in der Economy-Class bis Tallinn / ab Vilnius
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherungsgebühren (Stand: Februar 2017)
- Transfers / Rundreise / Ausflüge in landestypischen Reisebussen internationalen Standards mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen (Bad und Dusche / WC)
- 7 x Frühstück, 1 x Mittagessen, 6 x Abendessen im Hotel
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Stadtrundgänge in Tallinn, Riga und Vilnius
- Strandspaziergang im Ostseebad Pärnu
- Halt am bewegenden Berg der Kreuze
- Altstadttrundgang in Klaipeda mit dem bekannten „Ännchen von Tharau“
- Übernachtung und Programm auf der Kurischen Nehrung mit Wanderung auf einer der höchsten Dünen Europas
- Malerisch gelegene Wasserburg von Trakai
- Alle Eintrittsgelder und ökologische Gebühren auf der Kurischen Nehrung
- Quietvox Audiosystem inklusive
- Deutsch sprechende Gebeco Reiseleitung (wechselnd je Land)
- Umfangreiche Gebeco Reiseinformationen
- Ausgewählte Reiseliteratur
- GdP Reisebegleitung



Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik

Berckhusenstraße 133 a
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810

Fax 05 11 - 53 03 850

service@gdpservice.de

www.gdpservice.de

Hinweis:

Es gelten Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel. Mindestteilnehmerzahl 29 Personen. Reiseverlauf gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit. Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Anmeldeschluss 30. Juni 2017

Fotos: Gebeco • Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG • Es gelten die Gebeco-Reisebedingungen und Hinweise



Termincheck

JHV der KG ZPD-Technik am 18. 5. 2017

Der Vorstand der KG ZPD-Technik lädt seine Mitglieder recht herzlich zur Jahreshauptversammlung 2017 ein. Die Versammlung findet am Donnerstag, den 18. 5. 2016, in den Räumlichkeiten der Bundespolizei (Kantinegebäude) in der Möckernstraße 30, 30163 Hannover, statt. Beginn ist um 16 Uhr. Im Anschluss an die Versammlung möchten wir alle Anwesenden zu einem kleinen Snack inkl. Getränken einladen.

Michael Lang

Gemeinsamer Seniorenausflug ins Deutsche Marinemuseum der KG OL-Stadt

Am 30. 5. 2017, ab 8.30 Uhr, führen die Seniorengruppen der GdP-Kreisgruppen Oldenburg-Stadt, Bepo und Polizeiakademie Oldenburg einen gemeinsamen Ausflug ins Marinemuseum nach Wilhelmshaven mit Führung durch. Treffpunkt 8.30 Uhr, Bahnhof, Eingang ZOB. Die Kosten betragen ca. 20 Euro pro Person.

Anmeldungen bis zum 15. 5. 2017 an Dieter Hobbie (0 44 86-13 21), Werner Donth (0441-75788) oder Jürgen Kant (0 44 86-25 94)

**Dieter Hobbie, Seniorensprecher
KG Oldenburg-Stadt**

Berichte

Dankeschön-Frühstück für Polizei, Feuerwehr und THW mit Stephan Weil

Im Rahmen eines Vor-Ort-Besuches in Hameln hatte sich der Ministerpräsident Stephan Weil mehr als eine Stunde Zeit genommen, um mit rund 50 Menschen aus Polizei, Feuerwehr und THW Gespräche über die persönliche Lage in den Institutionen der BOS zu führen. Hier gab es viele Einzelgespräche, und von der Polizeiinspektion Hameln waren aus allen Ebenen der Sachbearbeitung und des Tarifpersonals Kolleginnen und Kollegen der Basis mit dabei. Die Idee hatte der SPD-Landtagsabgeordnete Ulli Watermann. Als Gewerkschafter nutzte der GdP-Vorsitzenden Ralf Hermes die Gelegenheit, mit Stefan Weil die aktuellen

Personalsorgen der örtlichen Dienststellen zu besprechen. Aufgeschlossen zeigte sich der Ministerpräsident, der kurz zuvor eine Ausstellung der Atomkraftgegner zur „Schlacht um Grohnde“ besucht hatte, auch gegenüber Dr. Dirk Götting über ein Geschichtsprojekt zum Bürgerprotest mit aktiver, fairer Einbeziehung der Sichtweise der damals vor Ort eingesetzten Polizeibeamten nachzudenken.

Ralf Hermes

Bezirksfrauengruppe Osnabrück in neuer Besetzung

Die Frauengruppe der Polizeidirektion hat sich neu aufgestellt. Der Einladung zur Frauensitzung sind viele interessierte Frauen gefolgt.

Neben Informationen und einem kleinen gewerkschaftlichen Ausblick stand u.a. die Wahl des Vorstands der Bezirksfrauengruppe auf der Tagesordnung.

Nachdem Alexandra Wilken ihren Vorsitz aus privaten Gründen aufgeben musste, war man längere Zeit auf der Suche nach einer Nachfolgerin.

Die erfolgreiche Wahl fand unter reger Beteiligung der Frauensprecherinnen aller Kreisgruppen im Rahmen einer Sitzung im Dragos am See in Wietmarschen statt.

Der neu gewählte Vorstand freut sich über das entgegen gebrachte Vertrauen und möchte sich gerade für die Belange der Frauen bei der Polizei Niedersachsen gewinnbringend einsetzen.

Sarah Hinterding / Anja Surkau



V. l. n. r.: Andrea Timmermann, Alexandra Wilken, Mira Plogmann, Sarah Hinterding, Julia Schultz, Antonia Seidel, Gabriele Determann

Foto: Nadine Brandt

TAUSCHGESUCH

Hallo Kolleginnen und Kollegen,
mein Name ist Gunnar Schulz und ich bin Polizeikommissar bei der Bundespolizei am Flughafen München (Kontroll- und Streifenbeamter, BaL). Ich suche aus privaten Gründen einen Tauschpartner bei der Landespolizei Niedersachsen!

Ich werde sehr wahrscheinlich spätestens ab Frühjahr nächsten Jahr zum Flughafen Berlin-Brandenburg versetzt und könnte also neben München, auch Berlin als Tauschziel anbieten!

Falls Interesse besteht kann ich per E-Mail unter Schulzgunnar@kabelmail.de, oder über Handy 01 71/7 81 33 66 erreicht werden. **Gunnar Schulz, PK**

NACHRUF

**Die Gewerkschaft der Polizei
– Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgenden verstorbenen
Kollegen:**

Koch, Friedhelm 13. 1. 1939
Krs.-Gr. Braunschweig

**Wir werden sein Andenken in
Ehren halten**

